



© Klaus Eppeler – Fotolia.com

Auf der Suche nach der „Therapia magna“

Die meisten medizinischen Bücher befassen sich mit den ärztlichen Lehren und Dogmen



vergangener Zeiten, mit großen Ärzten oder mit den Einflüssen von Philosophie und Literatur auf die Medizin der Jahrhunderte. Im vorliegenden Buch findet man dagegen eine Darstellung der konkreten Therapie von acht Krankheitsbildern, mit Originalrezepturen,

im Wandel der vergangenen 2.500 Jahre. Man kann so zum Beispiel über die Behandlung der Gicht zu Zeiten Christi, der Wassersucht bei den byzantinischen Ärzten oder der Melancholie, unserer Depression, zur Zeit des dreißigjährigen Krieges nachlesen. Dabei wird die Behandlung aus den wechselnden Vorstellungen der Ärzte vom Wesen der Krankheit abgeleitet.

Bei der Lektüre wird man sehen, dass es pflanzliche oder mineralische Arzneien gibt, die sich seit frühesten Zeiten in den ärztlichen Verordnungen verfolgen lassen. In Einzelfällen hat die moderne Pharmakologie das Geheimnis um diese alten Drogen erhellen können, bei anderen blieb das Rätsel ungelöst.

Herausgeber: Günther Stille. Auf der Suche nach der Therapie magna. Ärztliche Verschreibungen aus zwei Jahrtausenden. 520 Seiten, ISBN 978-3-8301-9871-0, 28 Euro, R.G. Fischer Verlag, Frankfurt.

Abgebrannt

In den vergangenen Jahren wurde mit vollen Händen Geld ausgegeben: für Bankenstützung, Konjunkturpakete, Rettung von Pleite-Unternehmen und Wahlgeschenke. Doch nach dem Ausgabenrausch kommt der Kater. Nun steht die Gesellschaft vor einem gigantischen Schulden-Loch, das Angst macht. Die renommierten Wirtschaftswissenschaftler Beck und Prinz stellen unbequeme Fragen: Wie konnte es zu der Schuldenkatastrophe kommen – und wer sind die Verantwortlichen? War wirklich jeder der Schulden-Euro nötig? Wann kann ein Staat pleitegehen, und wie sieht ein solcher Staats-



zum Schluss die Bürger.

Das Buch richtet sich an alle, die ohne Finanzkauderwelsch und Fachkenntnisse verstehen wollen, warum derzeit die Schulden immer weiter anwachsen und wie man aus dem Schuldenumpf wieder herauskommen kann.

Herausgeber: Hanno Beck/Aloys Prinz. Abgebrannt. Unsere Zukunft nach dem Schulden-Kollaps. 281 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-446-42697-9, 19,90 Euro. Carl Hanser Verlag, München.

bankrott aus? Weltweit haben sich die Staaten in den vergangenen Jahren von der Droge Staatsverschuldung ernährt, und mit jedem Tag kommt der Punkt näher, an dem diese Sucht ihre hässlichen Folgen zeigt: Ob Steuern, Inflation, Entlohnungen, Währungsschnitte – zahlen werden

Das Anti-Schnarch-Buch

Wer schnarcht, lebt ungesund – und wer das Konzert ständig mitanhören muss, ebenfalls. Übermäßiges Schnarchen führt zu Schlafstörungen und Stress. Es beeinträchtigt auf Dauer das Immunsystem, kann Herz- und Kreislauf-Probleme verursachen und sorgt für Zoff in Beziehungen. Das muss nicht sein: Dieses Buch beschreibt die besten wissenschaftlich erprobten

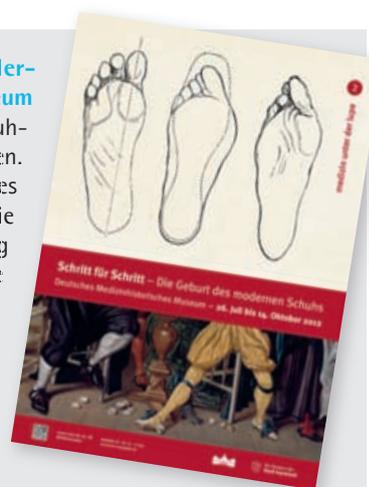
Anti-Schnarch-Maßnahmen. Ein Ratgeber für tiefe Entspannung und „leisen“ Schlaf.

Herausgeber: Wu Li. Das Anti-Schnarch-Buch – Wie Sie dem Schlafräuber ein Schnippchen schlagen. 160 Seiten, Klappenbroschur, mit Illustrationen von Mathias Hütter, ISBN 978-3-466-34562-5, 15,99 Euro. Kösel-Verlag, München.



Ausstellung „Schritt für Schritt – Die Geburt des modernen Schuhs“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum

– Für uns ist es heute selbstverständlich, dass wir beim Schuhkauf einen rechten und einen linken Schuh anprobieren. Tatsächlich sind paarige Schuhe aber erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts üblich geworden. Vorher schlugen die Schuster alle Schuhe über einen Leisten. Die Umstellung vom symmetrischen zum asymmetrischen Schuh wurde von dem Schweizer Anatomieprofessor Georg Hermann von Meyer angestoßen. Er forderte 1858, dass die Schuhform von Form und Funktion des Fußes bestimmt sein müsse und nicht von abstrakten Schönheitsidealen. Sein Konzept vom vernunftgemäßen Schuh konnte sich am Ende durchsetzen – und gilt mit Abstrichen bis heute.



Die Ausstellung erzählt die Geschichte der Schuhreform in drei Schritten, von den symmetrischen Modellen des Barock über die Meyer'sche Forderung nach dem anatomiegerechten Schuh bis hin zu der Übernahme (oder Ablehnung) des Reformschuhs im Deutschland der Jahrhundertwende. Sie stellt nicht nur ein interessantes Kapitel der Schuh- und Anatomiegeschichte vor, sondern wirft auch Licht auf die Wechselwirkungen von Schuhmode, Körper, Kultur und Gesellschaft. Kuratorin der Ausstellung ist Nike U. Breyer M.A. (Marburg), die sich mit dem Thema seit vielen Jahren wissenschaftlich auseinandersetzt.

Die Ausstellung findet noch bis zum 14. Oktober 2012 statt.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise:

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr – Erwachsene 5 Euro; ermäßigt 2,50 Euro; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.

Weitere Informationen:

Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 305-2860, Fax 0841 305-2866, Internet: www.dmm-ingolstadt.de

Anerkennungskämpfe

Bis Kriegsende wurden im „Dritten Reich“ ca. 360.000 bis 400.000 Männer und Frauen



zwangssterilisiert. Henning Tümmers untersucht die Nachgeschichte dieser „Erbgesundheitspolitik“, die sich als Geschichte zäher Aushandlungskämpfe um Wiedergutmachung und Anerkennung präsentiert. Im Zentrum der Längsschnittstudie steht die Analyse des juristischen, politischen und

gesellschaftlichen Umgangs mit Zwangssterilisierten in Westdeutschland von 1945 bis in die Gegenwart. Um verstehen und differenziert bewerten zu können, wie es dazu kam, dass den Betroffenen noch bis in die 80er-Jahre der Opfer-Status als NS-Verfolgte verwehrt wurde, da Zwangssterilisation nicht als „typisch nationalsozialistisch“ und damit rechtlich entschädigungsfähiges Unrecht galt, wählt Tümmers einen multiperspektivischen Zugang. Zum einen werden die Diskussionen über Erbgesundheitspflege innerhalb verschiedener bundesrepublikanischer Teilgesellschaften analysiert und zum anderen die Gesetzgebung zur Entschädigung und ihre Umsetzung untersucht. Indem diese Aspekte mit der Perspektive der Betroffenen rückgekoppelt werden, liefert die Studie erstmals solide historiografische Erkenntnisse über das Leben der Zwangssterilisierten. Es wird anhand zahlreicher Fallbeschreibungen anschaulich gemacht, welche Ergebnisse die Begegnung der Betroffenen mit den Entschädigungsbehörden zeitigte und wie sich die Opfer privat und beruflich damit arrangieren konnten.

Herausgeber: Henning Tümmers. Anerkennungskämpfe. Die Nachgeschichte der nationalsozialistischen Zwangssterilisationen in der Bundesrepublik. 349 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-8353-0985-2. 36 Euro. Wallstein Verlag, Göttingen.

Zukunft Gehirn

In diesem Buch geben international führende Hirnforscher, darunter Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft, einen allgemeinverständlichen Überblick darüber, was wir aktuell über die wohl komplexeste Struktur im Universum wissen und auf welchen Feldern demnächst Durchbrüche zu erwarten sind.

Das Buch vermittelt das wichtigste Wissen über Funktion und Entwicklung des Gehirns, etwa unsere Fähigkeit, etwas zu lernen, im Ge-



dächtnis zu behalten und später wieder abzurufen. Es schildert, wie wir die verschiedenartigsten Belohnungen erkennen und benutzen können, um unser Leben zu erhalten, zu gestalten und weiterzugeben. Der Leser lernt die Zusammenhänge zwischen Hirnprozessen und Erleben, Verhalten

und Handeln, aber auch die Notwendigkeit und Funktionsweise des Schlafens zu verstehen. Er erhält einen Einblick in die Krankheiten des Gehirns und ebenso einen Ausblick auf mögliche Therapieansätze, etwa in der Stammzellforschung. Und er wird mit Fragen und Antworten konfrontiert, wie sich die Ergebnisse der modernen Hirnforschung in Bezug auf Ethik, Recht und die Frage nach der Freiheit verorten lassen.

Herausgeber: Tobias Bonhoeffer/Peter Gruss. Zukunft Gehirn – Neue Erkenntnisse, neue Herausforderungen. Ein Report der Max-Planck-Gesellschaft. 304 Seiten, 43 Abbildungen, 2 Tabellen, broschiert, ISBN 978-3-406-61642-6, 16,95 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

Mir san mir

Ein „Prosit der Gemütlichkeit“ heißt es jedes Jahr, wenn im September auf der Münchner Wiesen



die Masskrüge klirren. Das weltgrößte Volksfest, Inbegriff bayerischer Gemütlichkeit, ist nur eine von vielen Facetten der bayerischen Lebensart, die von „Nordlichtern“ oftmals bestaunt, bisweilen belächelt und nicht selten beneidet wird. Klaus Kufeld unternimmt

in *Mir san mir* den Versuch, die eigenwillige und in mancherlei Hinsicht widersprüchliche Mentalität der Bayern zu ergründen.

Heiter, ironisch und liebevoll blickt Klaus Kufeld, der mit *Reisen, Ansichten und Einsichten* ein großartiges Buch über Welterfahrung in unserer Zeit geschrieben hat, auf und in die kleinen und großen Welten, die sich zwischen Heimatstolz und Fortschritt, Gastfreundschaft und Fremdenskepsis, Bier und Kunst, Religion, Genuss und Mythos unter dem weiß-blauen Himmel des Freistaates auftun. Was eigentlich unterscheidet Stadt- und Landbayern? Woher kommt die ökonomische Stärke Bayerns? Und worin liegt die Erotik des bayerischen Dialekts?

Diesen und anderen Fragen an München und Bayern widmet sich der weitgereiste Bayer Kufeld in *Mir san mir*.

Herausgeber: Klaus Kufeld. Mir san mir. Von München, Bayern und dem Rest der Welt erzählt. 144 Seiten, mit zahlreichen Bildern, ISBN 978-3-86260-029-8. 19,90 Euro. Corso, Hamburg.

Aus dem Schatten treten

Mit 54 Jahren wurde Helga Rohra die Diagnose Lewy-Body-Demenz gestellt. Sie stürzte in eine Depression. Anfang 2010 sprach sie erstmals öffentlich über ihre Erkrankung.



Seitdem ist viel passiert: Helga Rohra wurde zu einer Aktivistin, die sich einmischt, um die Sache der Menschen mit Demenz zu vertreten: im Vorstand der Alzheimer

Gesellschaft München, in den Medien und auf Demenz-Kongressen.

Ihr Buch richtet sich an alle, die aus erster Hand erfahren wollen, welche Hürden Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft überwinden müssen und welche Potenziale noch in ihnen stecken. Es ist auch eine Einladung an andere Betroffene, sich auszutauschen und gemeinsam die Stimme zu erheben: für eine wirkliche Teilhabe von Menschen mit Demenz.

Herausgeber: Helga Rohra. Aus dem Schatten treten. Warum ich mich für unsere Rechte als Demenzbetroffene einsetze. 133 Seiten, ISBN 978-3-940529-86-2, 16,90 Euro. Mabuse-Verlag, Frankfurt.

Über das Sterben

Am Anfang des Buches steht ein ungewohnter Gedanke: Geburt und Tod haben viel gemeinsam, beides sind Ereignisse, für die die Natur bestimmte Programme vorgesehen hat. Sie laufen dann am besten ab, wenn sie möglichst wenig gestört werden. Palliativbetreuung und Sterbegleitung, wie Borasio sie versteht, sind deshalb viel mehr als medizinische Symptomkontrolle. Vor allem leben sie von der Kommunikation, dem Gespräch zwischen allen Beteiligten, das die medizinische, psychosoziale und spirituelle Betreuung erst möglich macht.

Sachlich informierend und argumentierend, setzt sich der Autor aber auch mit dem schwierigen Thema „Sterbehilfe“ und mit Mythos und



Realität der Palliativ- und Hospizarbeit auseinander. Ungeschminkt benennt er zudem die schlimmsten Fehler am Lebensende und sagt, wie man sich am besten davor schützt – einschließlich konkreter Hinweise zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Aus der Sicht des Arztes, der sich auch

für die Seelennöte der Menschen zuständig weiß, leistet dieses Buch dringend notwendige Aufklärung über ein Lebensthema, das wir zu unserem eigenen Schaden mit zahlreichen Tabus belegen.

Herausgeber: Gian Domenico Borasio. Über das Sterben. Was wir wissen – Was wir tun können – Wie wir uns darauf einstellen. 207 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-406-61708-9, 17,95 Euro. Verlag C. H. Beck, München.

Die Verführküche der Kräuter

Mit ihrem liebevollen, sehr persönlichen und nach Jahreszeiten geordneten Koch- und Kräutergarten-Bildband „Die Verführküche der Kräuter“ führt Kräuterexpertin Maiga Werner auf sehr anschauliche Weise durch das gärtnerische und kulinarische Kräuterwesen. Ergänzt wird ihr Buch durch das heilkundliche Wissen der Naturheil-



expertin Charlotte Berlandi.

Die über 100 Kochrezepte von Maiga Werner sowie von vielen versierten Küchenchefs, die ihre persönlichen Kräuterrezepte beigesteuert haben, machen „Die Verführküche der Kräuter“ zu einem Mut- und Lustmacher auf unvergleichliche Gaumenfreuden. 350 Farbfotos verdeutlichen zusätzlich die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unserer heimischen Kräuter. Und wer bei der Lektüre Lust bekommen hat, die verschiedensten Kräuter selbst zu züchten, für den hat die Autorin zahlreiche praktische Tipps aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Bio-Kräutergärtnerin parat.

Herausgeber: Maiga Werner. Die Verführküche der Kräuter ... kulinarisch, heilkräftig und gärtnerisch durch das Jahr. 207 Seiten, ISBN 978-3-9813104-6-7. 24,95 Euro. Dort-Hagenhausen Verlag, München.

Es kommt wie es kommt – Geschichten aus dem Leben eines Landarztes

35 Geschichten, wie sie das pralle Leben schrieb, aus der Perspektive eines Landarztes. Skurril-



Bizarres, Lustiges, aber auch Tragisches und Nachdenkliches werden hier erzählt: Erfolgreiche Höhepunkte in der Diagnostik und der Therapie, niederschmetternde Tiefen des Versagens und

die Einsicht, immer wieder an unüberschreitbare Grenzen zu stoßen. Alles aus einer zutiefst menschlichen Haltung heraus wiedergegeben. Die Geschichten beschreiben die Heiterkeit und die Traurigkeit eines ärztlichen Lebens.

Herausgeber: Hans Möller. Es kommt wie es kommt. Geschichten aus dem Leben eines Landarztes. Illustrationen von Steffi Möller. 90 Seiten, ISBN 978-3-937996-23-3, 19,50 Euro. Plexus-Verlag, Miltenberg.

Immer die Liebe

Norman Klinger hat sich dem Sonett verschrieben. Bereits im Schulalter schreibend, nutzt er



die strenge Gliederung des Gedichts, um mit dem, was er in der Alltagswelt erlebt, fertig zu werden. Der Suche nach der Liebe gilt sein ganzes Streben, das ist der Heilige Gral, um den es Klinger geht, wohl wissend, dass Liebe für kurze Zeit erleichtert, dann

aber doch letztlich zum Scheitern verurteilt ist. „Immer die Liebe“ ist das Buch betitelt, das ungewöhnlich ist: Zum einen enthält es zahlreiche Illustrationen von zwei grundverschiedenen Künstlern, Rosemary Kessler und Tom Byrne, zum anderen sind die Texte nicht alle in deutsch, manche entführen den Leser in die bildhafte englische Sprache.

So wandert Klinger nicht nur optisch zwischen verschiedenen Welten, sondern auch inhaltlich versucht er sich dem Mysterium der Liebe zu nähern – vorsichtig tastend, wild und ungestüm, aber auch mit realistischem Auge.

Herausgeber: Norman Klinger. Immer die Liebe. Sonette. Mit Illustrationen von Rosemary Kessler und Tom Byrne. 161 Seiten, ISBN 978-3-89846-644-8. 16 Euro. Haag + Herchen GmbH, Hanau.

Wie war das doch gleich?

Voller Energie, Humor und Fantasie versetzen die 30 Kindergedichte den Leser in eine eigene wunderbare Welt. Da kann es schon mal vorkommen,



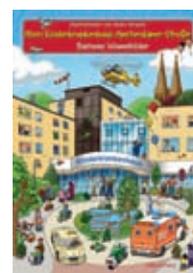
dass sich eine Krabbe unglücklich verliebt, man auf grippekranke Riesen trifft, sich Hunde einen Namen wünschen, Trolle unter Heimweh leiden und Mondmänner einen

Willkommen heißen. Die Texte begegnen ihren Lesern auf Augenhöhe, befassen sich mit ihren Sehnsüchten, Träumen und ihrer Welt. Mit Sprachwitz und voller Ideen begeistern diese von Florian Mitgutsch liebevoll und detailreich illustrierten Gedichte sowohl Kinder und Jugendliche als auch Eltern, (Ur)großeltern, Lehrer und Erzieher.

Herausgeber: Edith Wolf. Wie war das doch gleich? Gedichte für Kinder. Mit einem Vorwort von Gerhard Polt. Illustrationen von Florian Mitgutsch. 64 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-941172-48-7. 12,95 Euro. Susanna Rieder Verlag, München.

Mein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße

Zwischen Notaufnahme und OP, Bettenstation und Kantine, Krankenhausküche und Spiel-



platz wimmelt es vor Ärzten, Krankenschwestern, kleinen Patienten und Besuchern: Das neue Wimmelbilderbuch *Mein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße* von Heiko Wrusch zeigt auf fünf bunt illustrierten Doppelseiten den Alltag im Kinderkrankenhaus.

Das Wimmelbilderbuch kommt komplett ohne Text aus und vermittelt nur mit illustrierten Bildern seine Geschichte. In den vielen bunten Szenen gibt es immer wieder Neues zu entdecken; sie fördern das Lernen von logischen Zusammenhängen und begeistern nicht nur Kleinkinder, sondern Menschen aller Altersgruppen.

Herausgeber: Heiko Wrusch. Mein Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße. Bachems Wimmelbilder. Fünf illustrierte Papp-Doppelseiten, 27 x 37,7 cm, ISBN 978-3-7616-2433-3. 12,95 Euro. J. P. Bachem Verlag GmbH, Köln.